

GemeinderatsfraktionGauting

Heiko Theodor Braun
Annette Derksen
Claudia Nothaft
Hans Wilhelm Knappe
Heinrich Moser
Jens Rindermann
Dr. Matthias Ilg
Dr. Michaela Reißfelder-Zessin

Gauting, 22. August 2022

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN bitte ich Sie, den folgenden Prüfantrag auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung zu setzen:

Prüfantrag zur Einrichtung von Trinkbrunnen in Gauting

Unsere Sommer werden immer heißer, Hitzewellen werden häufiger sein, der Aufenthalt im Ortsgebiet wird im Sommer vor allem für Senioren/-innen risikoreicher für das gesundheitliche Wohlbefinden, wenn nicht ausreichend Flüssigkeit aufgenommen wird. Die Einrichtung öffentlicher Trinkbrunnen dient der Fürsorge. Insbesondere Kinder und ältere Mitbürger/-innen müssen bei Hitze im Sommer genug trinken. Wassermangel führt zu Dehydratation mit schwerwiegenden gesundheitlichen Risiken wie Kreislaufproblemen, Verwirrtheit und weiteren Folgen eines gestörten Wasser-Elektrolyt-Haushalts.

Im Art. 16 der EU-RICHTLINIE 2020/2184 wird Kommunen und Städten bis zum 1. Januar 2023 Zeit gegeben, individuelle Konzepte zum Aufstellen öffentlicher Trinkbrunnen zu erarbeiten. Ziel ist hierbei auch, das Wasser wieder als öffentliches Gut anzusehen und nicht als Handelsware, wobei der öffentliche Trinkbrunnen als Symbol dienen soll.

Diese Richtlinie stellt auch eine Werbung für das öffentliche Trinkwasser dar. Der Konsum des lokalen, qualitativ hochwertigen Leitungswassers ist zudem sozial-ökologisch sinnvoll.

Umweltministerin Lemke sagt dazu: „Der Zugang zu Trinkwasser muss für alle Menschen in Deutschland so einfach wie möglich sein“.

Inzwischen gibt es mehrere Studien, die aufzeigen, dass Trinkwasser aus den Leitungen kaum bis gar keinen "ökologischen Fussabdruck" hinterlassen. Mineralwässer haben einen höheren Fussabdruck. Als Beispiel die ifeu - Studie von 2022 über Lebensmittel und Getränke. Die Stadtwerke/Wasserwerke sollten immer wieder öffentlich ihr Trinkwasser bewerben, denn an den allermeisten Orten hat es sehr gute Qualität

Vorteile:

- Reduzierung von Mineralwasser-Transporten (keine LKW-Fahrten aus Italien oder Frankreich)
- Lästiges Kästen-/ Flaschenschleppen fällt weg.
- Finanziell Schwächere müssen nicht am (Trink-)Wasser sparen.

Ideen:

- Trinkwasserbrunnen in Schulen und an öffentlichen Plätzen anbringen, wo sich viele Menschen aufhalten. Sie animieren zum öfteren trinken; viel Wasser trinken hält nicht nur das Gehirn fit. Früher gab es an fast allen Bahnhöfen und auch in größeren Schulen Trinkbrunnen.
- Wasserwerke stellen mobile Wasserbrunnen (Aquamats) zum Ausleihen (Schulfeste, Sportfeste, Tagungen, Veranstaltungen) zur Verfügung und bewerben diese fleissig.
- Bei Ratssitzungen gibt es Leitungswasser an den Sitzungstischen

Dazu kommen weitere sozial-politische Aspekte:

- Das Trinken am Brunnen oder Spender erfolgt berührungslos und ist daher auch in Corona-Zeiten hygienisch.
- Übergewicht und Stoffwechselerkrankungen, wie z.B. Diabetes treten immer häufiger schon im Kindesalter auf. Das Vorhandensein eines Trinkbrunnens kann dabei unterstützen, den Verzehr von gesüßten Getränken, zumindest in der Schule, zu reduzieren.
- Schon in jungem Alter kann Menschen nahegebracht werden, dass sie Leitungswasser bedenkenlos trinken können.
- Des Weiteren kann die Etablierung dieser Trinkbrunnen dauerhaft Plastikmüll in Form von Einwegpfandflaschen reduzieren (Müllvermeidung). Die Menschen können an Trinkbrunnen ihre mitgebrachten oder Mehrwegflaschen und Becher wieder auffüllen.
- Trinkbrunnen laden zum Verweilen ein. Sie steigern die Aufenthaltsqualität und können damit die Attraktivität des „Tourismusstandorts“ Gauting (gesamte Starnberg/Ammersee-Region) erhöhen.

Eine entsprechende Gesetzesvorvorlage von Bündnis90/DIE GRÜNEN hat dazu (8/2022) das Bundeskabinett passiert.

Kommunen sind angehalten, an öffentlichen Plätzen, Parks, Fußgängerzonen oder Einkaufspassagen Trinkbrunnen aufzustellen, soweit dies technisch machbar ist. Dazu gibt es von den Ländern Finanzspritzen.

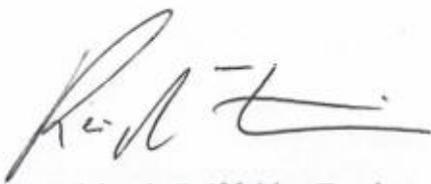
Die Verwaltung prüft, an welchen Orten in Gauting, Buchendorf, Unterbrunn, Hausen, Oberbrunn, Stockdorf und Königswiesen öffentliche Trinkbrunnen sinnvoll installiert werden können.

Dabei sind folgende Aspekte relevant:

- Sind weitere Gemeinden im Versorgungsgebiet des Würmtal-Zweckverbandes (WZV) an solchen Trinkbrunnen interessiert?
- Ist die Installation / Betrieb von Trinkbrunnen als eine Einrichtung des WZV möglich (bzw. über dessen Satzung abgedeckt)?
- Zu welchen Kosten könnten erste Trinkbrunnen installiert werden und wie könnte ggf. eine Kostensplittung zwischen Gemeinde und WZV erfolgen?
- Welche Trinkbrunnen gibt es bereits, die barrierefrei, ggf. mobil, die hygienisch, vandalisierungsresistent, robust, und wartungsarm sind und als Serienprodukt erworben werden können?
- Können für diese Installation Zuschüsse seitens LRA oder des Landes Bayern oder anderen Institutionen pro Brunnen eingeworben werden?
- An welchen Standorten / ausreichend frequentierte Plätzen sind Trinkbrunnen sinnvoll?
- Kann die Gestaltung / Einbettung der Trinkbrunnen auch als Kunstprojekt erfolgen/gefördert werden?
- Auf welcher Zeitleiste könnte eine schrittweise Ausstattung der Gemeinde mit Trinkbrunnen erfolgen?
- In welchen Jahresscheiben müssten welche Kosten für die nächsten Haushalte 22/23 eingeplant werden?

Die Ergebnisse dieser Prüfung sollen ca. Dez. 2022 vorgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michaela Reißfelder-Zessin

Gemeinderätin in Gauting **Bündnis 90/DIE GRÜNEN**
Referentin für Soziales, Familie und Inklusion